

Die **Militärpflichtigen** können ihre **Lösungsscheine** am morgigen **Donnerstag, 7. d. M.,** nachmittags von 5-7 Uhr auf dem Rathaus beim **Waffenamt** abholen.
Bachnang, 5. April 1898. **Stadtschultheißenamt.**

Bachnang.
Bekanntmachung,
betreffend die zur Verhütung von Waldbränden bestehenden Vorschriften.

Das Forstpolizeigesetz vom 8. September 1879 enthält folgende Bestimmungen: Art. 30. Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer
1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht im Walde betreten wird,
2. im Walde brennende oder glühende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
3. abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde Feuer anzündet, oder im Fall der Erlaubnis derselben unvorsichtig oder auszulassen unterläßt, oder den bei Erteilung der Erlaubnis ihm vorgeschriebenen Bedingungen zuwiderhandelt,
4. wer bei einem Waldbrande der Aufforderung der zuständigen Forstbeamten zur Hilfeleistung nicht nachkommt, obwohl er derselben ohne erheblichen eigenen Nachteil Folge leisten konnte.
Art. 32. Mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft wird bestraft, wer Waldflächen oder Felder, welche an Waldungen angrenzen, ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde abrennt oder den hierauf bezüglichen Anordnungen der Forstpolizeibehörde zuwiderhandelt.
Vorstehende Bestimmungen werden mit dem Aufügen öffentlich bekannt gemacht, daß nach § 31 der Waldschutzverordnung vom 14. Juli 1807 jeder Mann, der einen Waldbrand entdeckt, zur Hilfeleistung und sofortigen Anzeige bei der nächstgelegenen Gemeindebehörde verpflichtet ist.
Den 5. April 1898. **Stadtschultheißenamt. G. o. d.**

Oberamtsstadt Bachnang.
Bau-Aktord.
Die bei Erbauung eines Wohnhauses für Baumschulbesitzer L. Noll hier vorkommenden **Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Malerarbeiten** im Gesamtleistungsbeitrag von 16000 M. sollen in Afford gegeben werden.
Euchige Bewerber werden eingeladen, von dem Plan, Kostenvoranschlag, sowie den Affordbedingungen auf dem Bureau des Unterzeichneten Einsicht zu nehmen und ihre Offerte längstens bis **Dienstag den 12. d. M.,** nachmittags 4 Uhr, ebenfalls abzugeben.
Bachnang, den 5. April 1898. **A. N.: Oberamtsbaumeister: Gämmerle.**

Oberbrüden.
Fahrradverkauf.
Die Erben des verstorb. **Nam Brenner,** Bauers hier, bringen in der Wohnung des Verstorbenen am **Dienstag den 11. d. Mts.** folgende Fahrnis im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf **und zwar von vormittags 8 Uhr an:**
Wäcker, Mannskleider, Leibwehzeug, 2 vollständige Betten, Leinwand, Küchengeschir, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschir und allgemeiner Hausrat;
nachmittags von 1 Uhr an:
Fuhr- und Bauerngeschir, 1 gut erhaltenes zweispänniges und 1 einspänniges Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Futterhebelmaschine, 3 Kühe, worunter eine hochträchtig und 2 neumelkig, 2 Säuerfische, 4 Schinder, 3 Enten, 1 Nest Hen und Stroh.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 5. April 1898. **A. N.: Weisengerichtsvorstand: Bayer.**

Verkauf von heute an **Mohn- und Sesamkuchen** um 50 Pf. billiger wie sonst.
A. Kübler.
Hohen und dreiblättrigen **Kleesamen**
Königsberger Wicken
Hanssamen und Feinsamen
empfehlen in guter keimfähiger Ware
A. Kübler.
Unterweibach. Einen **Felg- & Säufelpflug** hat zu verkaufen
W. Münz, Schmid.

Zur gef. Beachtung.
Am **Charfreitag** bleibt mein Geschäft geschlossen.
Otto Ahermann, Freiw.
2 Aecker
im Meßgehalt von 1/2 Morgen und 3 Viertel sind im obern Feld dem Verkauf ausgesetzt. Auskunft, von wem? erteilt die Exped. d. Bl.
Bachnanger Wochenmarkt.
Viktualien-Preise
vom 6. April 1898.
500 Gramm Butter, fatter 100-110 3
" süße 8-10
2 Stück Eier 110
1 Hahn (Durchschnittspreis) 100
1 Gans " 100
1 Ente " 90
1 Gänse " 90
1 Taube " 35
Säuerfische, pr. Paar 52-78 M
Milchschweine 26-36 M
1 Kilo weißes Brot 28 3
2 Kilo schwarzes Brot 45
500 Gramm Minderfleisch 65 3
" " Rindfleisch 70
" " Schweinefleisch 65
" " Rindfleisch 55
" " Schweinefleisch 70

Hermann Schleher, Bachnang
empfehlen zu bekannt billigen Preisen sein großes Lager in
Aussteuer-Artikeln
als staumreiche und staubreie
Bettfedern,
Bettbarchent, Bettdecke, einfach u. doppel-
breite Leinwand, Halbleine,
Baumwolltuch, weiß und farbig Tischzeug
und Bettüberwürfe,
Tischtücher, Servietten, Tischdecken,
Bettvorlagen, Bügeldecken, Kinderwagen-
decken, Wickeldecken u. s. w.

Günstige Kaufgelegenheit.
Nur von Montag den 4. April bis **Don-**
nerstag den 7. April.
Einige Hundert Paar
durch Wasser leicht beschädigte
Schuhwaren
in schwarz & farbigen Ledersorten
verkauft sehr billig
Gustav Stelzer.

Bachnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Erlaube mir hiermit, einer verehrl. Kundschaft in Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß ich seit 1. April im Hause des Herrn Kaufmann **Reichenecker** (früher W. Dittmar) wohne und empfehle zur bevorstehenden
Sommerfaison
mein großes Lager in garnierten und ungarinierten
Damen- & Kinderhüten
in jeder Preislage. Ferner
Bänder, Spitzen, Federn, Blumen etc.
in sehr schöner Auswahl.
Elegante Modellhüte
(darunter Pariser Original)
steigen zur gefälligen Ansicht.
Emma Volz.

Gaidorf.
Den verehrl. Konsumenten unseres
bayr. Exportbiers
aus der Gräf. Brauerei **Burgfarrenbach** (Bayern) zur Kenntnis, daß gestern wieder ein herrschaftlicher Eisenbahnwagen eingetroffen ist.
Den 5. April 1898.
Gräfl. v. Pülder-Limpurg'sches Oberrentamt.

Sulzbach.
Die Ortsgemeindepflege sucht nach
1 Farren,
Simmenthaler Schlage, ca. 16-18 Monate alt, mit Zulassungsschein die Obige.
I. Klasse zu kaufen und steht Anträgen entgegen
Kaufgelegenheit.
Am **Gründonnerstag** bringe ich wegen Aufgabe meines Geschäfts folgen- des zum Verkauf:
Ca. 1000 Rollen Tapeten, diverse Farben, Malerhandwerks-
zeuge, worunter 6 fast noch neue Vorkleider, 4 Eimer guten Obstmoß, 3
ca. feinerne Mofkfässer, 1 Krautstange und verschiedenes anderes.
Liebhaber sind eingeladen.
W. Teis, Albertstraße.

Goldene Fächerketten,
Viktoriafetten
Herrenketten
Brillantringe
Vorstecknadeln
Fantasia- und
andere Ringe
etc. etc.
empfehlen in reichem Sortiment bei billigen Preisen
Heinrich Brändle,
Goldarbeiter u. Graveur.

Bachnang.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir bei dem Hinscheiden unserer innigst geliebten Mutter, Schwester, Tante und Schwiegermutter **Wilhelmine Wahl** erfahren durften, namentlich für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers und den erhabenden Gesang der Herrn Lehrer sagt den tiefgefühltesten Dank im Namen der Hinterbliebenen:
die Tochter
Emilie Wahl.

Bachnang.
Danksagung.
Für die vielen, wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester **Vertha,** für die schönen Blumenpenden und die zärtliche Begleitung zum Grabe sprechen tiefgefühltesten Dank aus
die trauernden Eltern:
August und Sofie Müller.

Vom Landtag.
197. Sitzung, 4. April. Die Kammer fuhr in der Nachmittags-Sitzung mit der Beratung des Wahlgesetzes für die Proportionalwahlen fort. Eine längere Kontroverse erhob sich über das in Art. 10 und 17 statuierte, sowie in den dazu gehörenden Artikeln mehrfach berührte Recht des Wählers, innerhalb des von ihm gewählten Wahlvorstands einen Bewerber zu bevorzugen. Es stellte sich heraus, daß die Kommission eine völlig andere Auffassung über die Handhabung dieses Vorzugsrechts gewonnen hatte, als nach den Intentionen des Regierungsentwurfs beabsichtigt war. Schließlich wurde vom Präsidenten die Sitzung auf eine halbe Sitzung ausgesetzt, um der Kommission zu erneuter Beratung Gelegenheit zu geben. Diese Beratung dehnte sich bis zu einer Stunde aus. Sie hatte das Ergebnis, daß die Kommission nun beantragte, die Bevorzugungen überhaupt zu streichen, welcher Antrag ohne weitere Debatte gegen etwa 15 bis 20 Stimmen angenommen wurde. Sodann wurde vollends der Rest des Gesetzes erledigt.
198. Sitzung, 5. April. Schlussabstimmung zum Verfassungsgesetz. Die Zusammenstellung der Beschlüsse wird unter Genehmigung einer redaktionellen Verbesserung zu Art. 6 richtig befunden, die zu dem Gesetz eingegangenen Petitionen werden für erledigt erklärt. Bei namentlicher Abstimmung wird das Verfassungsgesetz mit 69 gegen 18 Stimmen bei 4 Abwesenheiten angenommen. Gegen den Entwurf stimmten 12 Mitglieder der Mittelbank, 5 Prälaten, sowie der Kanzler. Präf. Bayer: Der Entwurf habe also die verfassungsgemäße Zweidrittelmehrheit erhalten. (Beifall.) Sodann wurde das Landtagsgesetz mit 78 gegen 10 Stimmen ebenfalls angenommen.
Das Kreiswahlgesetz wird darauf mit 62 gegen 19 Stimmen angenommen. — Die Mitglieder der Fraktion der deutschen Partei haben sich dahin geeinigt, bei der Annahmestimmung über den Entwurf eines Verfassungsgesetzes dieser Gesetzesvorlage zuzustimmen. Sie gaben hierbei die nachstehende Erklärung ab: Wir müssen an der Ansicht festhalten, daß es erwünscht gewesen wäre, von der Einführung des Proportionalwahlrechts abgesehen. Von den Vorzügen dieses, nach der

Sämtliche Neuheiten
für **Frühjahr & Sommer**
in
Capes, Umhängen, Kragen,
Jaquets, Jacken, Regenmänteln
empfehlen bei gutem Schnitt und solider Ausführung
in großer Auswahl
Louis Vogt.
Eine Partie
farbiger Krage
schon von M. 2. 50 ab das Stück.

Carl Schneider, Hutmacher
in **Murrhardt**
empfehlen sein großes Lager
aller **Neuheiten in**
Filz- und Seide-Hüten
von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Hasenhaarfilzen.
Besonders aufmerksam mache ich auf die neueste Frühjahrsmode 1898.
Reparaturen werden auf päntlichste ausgeführt.
Am **Karfreitag** ist mein Laden von 11-4 Uhr geöffnet.

2 kleinere
Bimmer
mit Kochofen hat an eine einzelne Frau oder 2 Personen sofort oder auf 1. Mai zu vermieten
Fr. Vogl, Grabenstr. 1.
Ein freundlich möbliertes
Bimmer
in der Bahnhofsstraße ist bis 1. Mai an einen soliden Herrn zu vermieten.
Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.
K. Stern.

Zu verkaufen:
eine **Wandwasch- und Glättmaschine** (Bourden) von Hall u. Co., Leeds, wenig gebraucht, in gutem Zustand, billig.
Anfragen unter Nr. 5058 befördert die Expedition.
Lehrlings-Gesuch.
Einen gutgeschulten Jungen nimmt in **die Lehre.**
Philipp Dietel,
Bildhauer,
Steinheim a. d. Murr.
Lehrverträge
vorzüglich in der Buchdr. von Fr. S. trsch.

Schulbücher
wie Bibel, Catechismus, Spruchbuch, Bibl. Geschichte zc. in dauerhaftem Lederband.
Schiefertafeln,
Schreibhefte
mit sehr gutem Papier, per Duzend äußerst billig, sowie alle anderen
Schul-Artikel
empfehlen sehr billig
A. Rath b. Engel.

Eheringe
in schönster und besserer Qualität empfiehlt in großer Auswahl unter reeller Garantie des angegebenen Goldgehalts, pro Paar 6, 8, 10, 15-30 M., Gravieren neuentgeltlich
Karl Bauer,
Uhrmacher u. Goldarbeiter.

Selbstgemachte
Eiernudeln
und **Nudelkuchen**
empfehlen auf **Gründonnerstag**
Kurz, Feinbäckeri.

Von heute bis **Karfreitag** empfiehlt feinste weißgewässerte
Stockfische
Kopffische der Mund 5 Pfa.
G. Reutter am Markt.
Freilichgewässerte
Stockfische
sind fortwährend zu haben bei
G. Wildermuth's Wwe.
Eine Wohnung
mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Mai zu vermieten.
Malzer Saffner.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart 5 April. Ihre Majestät die Königin besichtigte heute morgen das neuerbaute Geschäftshaus von Helbling und Herrmann in der Königsstraße hier.
Stuttgart, 5. April. Für die Einweihung der neuen Pauluskirche am 17. ds. Mts. haben das Königspaar mit Prinzessin Pauline ihr Erscheinen zugesagt.
* **Bachnang, 5. April.** In unserer Stadtkirche veranstaltete gestern abend der blinde Orgelvirtuose **Fr. Fann Kiehl** aus Leipzig unter Mitwirkung von **Fr. Weg, Corti** aus München und dem hies. ev. Kirchenchor ein Konzert. Dasselbe war gut besucht und das vollste Lob kam dem Künstlerpart zu. Wohl noch nie wurde unserer so prächtigen Orgel in den nächststen Gängen eine solche Fülle herrlicher Werke entlockt, welche von der hohen Kunstfertigkeit des Künstlers Zeugnis ablegten und die in der That "erdentündend" auf das Gemüt einwirkten. Die Vorträge der Sängerinnen machten unter Orgelbegleitung nicht minderen Eindruck; **Wohlfang** und **Reinhold** der Stimme, bel. die Arie aus dem Oratorium "Paulus": "Jerusalem, die du tötest die Propheten" erfaßte ungemein. Wir sind verpflichtet, daß bei Wiederkehr Herrn Fann Kiehl ein weit volleres Haus sein unerreichtes Talent lobten wird. Die Leistungen des Kirchenchors verdienen gleichfalls volle Anerkennung.
* **Eisenbahnwesen.** Der Gleisumbau auf der Bahnstrecke Mühldorf-Ulm wird für die freie Bahn heuer vollendet werden. Um den neuen Oberbau einzulegen zu können, müssen in der Zeit vom 18. April bis 11. August einzelne Strecken einseitig betrieben

eigenen Erklärung der R. Staatsregierung in einem größeren monatlichen Saale bis jetzt praktisch nicht erprobten Wahlsystems haben wir uns auch durch die Verhandlungen der Abgeordnetenkammer nicht zu überzeugen vermocht. — 2. Wir haben jedoch unseren Bedenken gegen die Anwendung des Proportionalwahlsystems auf die Wahl von 21 Kreisabgeordneten bei der Endabstimmung aus dem Grunde eine Folge nicht gegeben, weil nach anderen Richtungen der Verfassungsentwurf in Verbindung mit den Wahlsystemen sich durch die Verhandlungen, insbesondere durch mehrere unserer Forderungen entsprechende Beschlüsse so gehalten hat, daß er im Ganzen Vorteile darbietet, welche die Nachteile überwiegen und daß schon durch die Annahme der Vorlage ein Fortschritt im Verfassungsleben unseres Landes herbeigeführt wird. Das Zentrum gibt ebenfalls eine Erklärung ab, wonach seine Abstimmung als eine vorläufige bezeichnet wird, weil abweichende Beschlüsse der I. Kammer zu erwarten seien. Die Beschlüsse über die Ernennung erblicher Mitglieder der I. Kammer und über das Recht der Stellvertretung seien nicht annehmbar. Es trete eine Verschiebung zu Ungunsten der Katholiken ein. Das Zentrum verlangt eine Festlegung der bischöflichen Rechte und bringt hiezu einen Initiativantrag ein. Dieses Initiativgesetz enthält Bestimmungen über die Leitung des kathol. Religionsunterrichts, über das Recht zur Einführung von Orden und Kongregationen; die Staatsregierung darf nur wegen der Wahl eines ungeeigneten Orts Zustimmung verweigern. Endlich wird die Konfessionsschule mit Bekehrung und Aufführung von betr. Konfession verlangt.
Ämtliche Nachrichten.
* **Eisenbahnfrage.** Ueber die Feiertage d. 3. wird eine große Anzahl außerord. Personenzüge nach allen Richtungen des Landes ausgeführt. Die Fahrpläne sind auf den einzelnen Stationen ausgehängt. Auf der Murrbahn wird am **Donnerstag**, den 10. April, **Der Volsalug 650** **Wachung** ab 4.16 vorm.
Walsingen an 4.57 vorm.
die **Cannstatt** **fortgeleitet:**
Cannstatt an 5.18 vorm.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 55. Telefon Nr. 30. Donnerstag, den 7. April 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtauer Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amtl. Bekanntmachungen.

Die in Däfern, Gemeinde Kypoldswiler unterm 26. v. Mts., gemäß § 59a der Instruktion zum Reichswechsellagegesetz getroffenen Anordnungen (Murrthalbote Nr. 49) werden hiermit aufgehoben. Die Gefängnisstrafe dauert fort. Backnang, den 6. April 1898. R. Oberamt. Fremmelb, AM.

Bekanntmachung, Gerbereianlage betr.

Rederfabrikant Theodor Dreuninger in Backnang hat um die Erlaubnis nachgefragt, an seinem Schuppen Nr. 77 und 77a der Gerberstraße dieselbe für einen 11,50 m langen und 11,80 m breiten Neubau anzulegen und darunter 4 weitere Farben und 6 Gruben aufstellen zu dürfen. Einmalige Eintritten gegen dieses Unternehmen sind innerhalb 14 Tagen, von dem Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt anzubringen. Nach dieser Frist können Einwendungen im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden. Zeichnungen samt Beschreibung der Anlage können während der gedachten Frist von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden. Backnang, den 5. April 1898. R. Oberamt. Fremmelb, Amtm.

R. Forstamt Hall.

Weg-Verbot.

Die in den letzten Jahren neu gebauten Privatwege der Forstverwaltung, nämlich der von Hantersmühle nach Körsenmühle; der von Hantersmühle zur früheren Schönbrunner Sägmühle, beide im Rothal, sowie der von der Hantersmühle nach Mönchsberg durch den Staatswald Mönchsberg, entlang dem Kimmertschbach, führende Weg sind für den öffentlichen Verkehr verboten und dürfen nur von den hiezu Berechtigten befahren, bezw. benützt werden. — Art. 25 Abs. 1 des Forstpolizeigesetzes vom 8. Sept. 1879. — Hall, den 6. April 1898. R. Forstamt. v. Hügel.

Eichenrinden-Verkauf.

Am Samstag den 9. April, nachmittags 4 Uhr wird im Ginhor in Oppenweiler die meist 23jährige Eichenrinde aus X 10 Buchholz und 11 Seehau, geschätzt zu 200 Rth., verkauft. Zufammankunft zum Vorgehen der Rinde nachmittags 2 Uhr beim Seehof.

Gläubiger-Aufruf.

Die Verlassenschaft des Totengraben Johann Desterle in Oberbrüden beträgt nach dem heute aufgenommenen Inventar 1616 M. 40 Pf., worauf einschließlich der Verbindungs- und Kompetenzansprüche der Witwe 1829 M. 05 Pf. die jetzt bekannte Schulden belaufen. Die Erbschaft ist nicht angetreten worden. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 2 Wochen anzumelden, widrigenfalls sie von der Teilungsbehörde nicht berücksichtigt würden. Zugleich wird ihnen eröffnet, daß der Nachlass durch den Nachverwalter im öffentlichen Aufsteig verkauft und der Erlös unter die Teilungsbehörde mit Berücksichtigung der im Konkursverfahren geltenden Vorzugsrechte verteilt werden wird, wenn nicht binnen 14 Tagen der Antrag auf Konkursöffnung gestellt wird. Unterzeichn. 28. März 1898. R. Amtsnotariat.

Taubensperre

wegen eingetretener Saatzeit 10 Tage. Uebertretungen haben Strafen zur Folge. Am 7. April 1898. Stadtschultheißenamt. G. d.

Jagd-Verpachtung.

Am Dienstag den 12. April, nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd auf 8 cont. 6 Jahre im Aufsteig verpachtet, wozu Liebhaber auf's Rathhaus eingeladen werden. Den 2. April 1898. Gemeinderat.

Nordheim bei Heilbronn. Holz-Markt, am Mittwoch den 13. ds. Mts., wozu einladet Gemeinderat.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für das II. Quartal nehmen alle R. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen. Die Redaktion. Blattausgabe erfolgt am Samstag, nächsten Dienstag und Mittwoch.

werden, so daß die Züge beider Fahrtrichtungen eine Zeit lang ein und dasselbe Gleis benötigen. Kleine Unregelmäßigkeiten im Lauf der Züge sind hierbei in Folge des Anhaltens an Stationen, die sonst durchfahren werden, und des Abwartens von Gegenzügen nicht zu vermeiden.

Todesstrafe. Das Schwurgericht Stuttgart verurteilte am 2. April den 41-jährigen Goldarbeiter C. F. Foulter von Feuerbach wegen des bekannten Mord an seinem 69-jährigen Vater zum Tode. — Am 4. April wurde das Schwurgericht Ravensburg den 25-jährigen Fabrikarbeiter M. Rotmund dasselbe Urteil fällen. Dieser Angeklagte ist beschuldigt, er habe am 10. Febr. d. J. nachts zwischen 9 und 10 Uhr in der Nähe von Scheer seine 27 Jahre alte Ehefrau Franziska mit Vorlag und Ueberlegung getötet, indem er sie an das Donau löste, dort plötzlich packte, an das Ufer schleppte und in die Donau warf, wofür er als Mörder erkannt. Am 11. Febr. nachmittags wurde in der Nähe von Scheer in der Donau die Leiche einer Frau aufgefunden und zugleich die Wahrnehmung gemacht, daß in unmittelbarer Nähe am Ufer der Schnee verzehrt war, und daß von diesem Ufer ein Streifen zur Donau sich hingog. Viele Merkmale legten sofort den Verdacht eines Verbrechens nahe. In der Leiche wurde die Ehefrau des Angeklagten erkannt. Die Section stellte als Todesursache Erstickung infolge Ersticken fest. Die Wundmündlichen Geleise haben sich am 17. August v. J. getraut, die Ehe war aber keine glückliche; während die Ehefrau dem Trunke ergeben war und nicht genügend für ihren Mann sorgte, unterhielt letzterer ein Verhältnis mit 2 Töchtern einer Tagelöhnerwitwe. Diesen beiden Mädchen gegenüber äußerte der Angekl. wiederholt, er liebe seine Frau nicht, er schaffe sie noch weg und dann heirate er eine von ihnen (!). Am 12. Febr. wurde der Angekl. unter dem Verdacht des Mordes verhaftet; er leugnete zunächst hartnäckig, gab dann aber am 8. März schließlich ein umfassendes Geständnis ab, das er auch jetzt wiederholt. Hiernach hat der Angekl., wie er angibt, im Mörder darüber, daß seine Frau alles verraten und nicht für ihn gesorgt habe, schon im vorig. Jahr den Entschluß gefaßt, dieselbe um das Leben zu bringen; den Gedanken daran hat er aber immer wieder aufgegeben. Als er dann aber am 10. Febr. an der Arbeit in Sigmaringendorf erkrankt habe, daß seine Frau ein Fäßchen Wein geholt und getrunken habe, habe er gleich wieder den Entschluß gefaßt, seine Ehefrau jetzt ins Wasser zu werfen. Ein Nachsteifen habe er an diesem Abend wiederum nicht erhalten, dagegen erfahren, daß seine Frau Tags über wieder viel Wein getrunken habe. In Ausführung seines Entschlusses habe er um 9 Uhr seiner Ehefrau vorgelegt, sie wolle mit ihm nach Sigmaringendorf gehen, wofür er sie zuvor gewohnt hatten, um ihre Papiere zu holen. Nachdem sie etwa 10 Min. weit gegangen gewesen, habe er seine Frau auf einem Fußweg an die Donau hinarbeitgeführt, dort habe er sie um den Leib gefaßt; sie habe sich aber gewehrt und sei zu Boden gefallen; nun habe er sie unter den Armen gefaßt, an das nur wenige Schritte entfernte Ufer geschleppt und in die Donau geschleudert, in der Absicht, sie zu töten. Sein Verhältnis zu den beiden Mädchen gab der Angeklagte zu.

Neufürstehütte. Dieser Tage hatte ein alter Mann, namens Bühler, das Glück, den Segen der Invalidentrente zu empfangen; demselben wurde durch rückwirkende Gesetzkraft der Gesamtbetrag von 166 M. ausbezahlt und erhält noch ferner jährlich 124 M. 80 Pf. Den Nachweis seiner Lohndarbeit war zwar ziemlich schwierig, da derselbe in verschiedenen Teilen des Landes gearbeitet hatte.

Homburg a. d. S. 5. April. Der Kaiser nahm heute Vormittag den Vortrag des Kriegsministers v. Goltz entgegen. Am Nachmittag unternahm das Kaiserpaar einen Ausflug nach der Saalburg und besichtigte daselbst unter Führung des Barons Jakob das Römerkastell, auf dessen Trümmern bekanntlich das Reichsliches-Museum nach den Plänen des Barons Jakob erbaut werden soll. Von hier kehrten die Majestäten über den Kaiser-Wilhelm-Weg nach Homburg zurück.

Zwischen. Ein vortrefflich gelungenes Bild wurde am 1. April hier feierlich enthüllt worden.

Hamburg. 5. April. Die Hamb. Nachr. veröffentlicht nachstehendes Dankeschreiben: In meinem Geburtstag sind mir vom In- und Auslande so viele Begrüßungen zugegangen, daß ich, auch wenn ich mich voller Gesundheit erfreute, doch nicht im Stande sein würde, jedem einzelnen meinen herzlich empfundenen Dank auszusprechen. Ich hoffe aber, daß meine Freunde, die in diesen Tagen meiner wohlwollend gedacht haben, es mir nicht verzeihen werden, wenn ich sie auf diesem Wege bitte, meinen verbindlichsten Dank für ihre Glückwünsche freundschaftlich entgegenzunehmen. v. Bismarck.

Spanien. Madrid, 5. April. Der Minister des Aeußern erklärte gelegentlich eines Interviews, Spanien habe auf die Mitteilung des Papstes in zukünftigem Sinne geantwortet. Man erwarte eine Note des Vatikans, welche den Vorschlag des Papstes genau formuliere. Die Regierung nehme die Vermittlung unter der Voraussetzung an, daß die Ehre und Integrität seines Gebietes gewahrt bleibe. Wenn der Papst einen Waffenstillstand vorschläge, so müsse die Bitte um denselben von den Aufständlichen ausgehen. Jedenfalls werde in dem Wortlaut des Vermittlungsvorschlages die Forderung der Beendigung des Krieges auf Cuba enthalten sein. Der Minister schloß seinen Ausführungen mit der Bemerkung, der Konflikt habe während des letzten Tages in der gleichen Schärfe fortbestanden.

Saragossa. 5. April. Ein Eisenbahnzug ist zwischen Alfo und Fiz entgleist und in den Gbro gestürzt. Viele Personen sind verletzt. Einzelheiten fehlen noch.

Nordamerika. New-York, 5. April. Die hiesige Post schreibt, Spanien werde nach 48 Stunden alle Forderungen Amerikas bewilligen müssen.

New-York. 5. April. Die „Post“ schreibt aus Washington, die Botschaft des Präsidenten werde darlegen, Spanien habe seine vollkommene Unfähigkeit zu zeigen bewiesen. Der amerikanische Handel habe Schaden erlitten. Die Christen amerikanischer Botschaften werde durch die gegenwärtigen Zustände gefährdet. Die Botschaft werde Spanien für den Unfall der „Maine“ verantwortlich. Sie mache zwar keine direkten Vorschläge, gebe aber deutlich der Ansicht Ausdruck, daß eine bewaffnete Intervention die Ordnung und den Frieden wieder herstellen werden. Die Botschaft empfehle die Nichtanerkennung der Unabhängigkeit Kubas, da die Aufständlichen keine angemessene Regierungsform eingesetzt hätten. Die Botschaft, welche gleichbedeutend mit einer Kriegserklärung sei, erkläre, die Ver. Staaten werden alle weiteren Verhandlungen einstellen und keine Vermittlung annehmen.

Washington. 5. April. Neuentdeckung. Die Mitglieder des Kongresses sind heute davon benachrichtigt worden, daß Schiffe nach Havanna entsandt sind, um dem amerikanischen Generalkonsul Lee und die Konsularbeamten an Bord zu nehmen. Alle Amerikaner wünschen Kubas zu verlassen. Lee telegraphierte, daß es ihm im Falle einer Kriegserklärung unmöglich sei, die amerikanischen Staatsangehörigen vor Sonntag von Cuba zu befreien.

Paris. 6. April. Gestern abend wurde das Gerücht verbreitet, Dreyfus sei auf der Teufelsinsel gestorben. Der Kolonialminister erklärte den Unterweisern, daß er keine diesbezüglichen Meldungen erhalten habe.

Ein Fehde um einen Hahn. Eine Geschichte aus dem wendischen Volkeladen von Eduard Ziehen. (Fortsetzung.) Die Frau des Contrabassisten schien das Vortehafte ihrer Position auch vollkommen begreifen zu haben, denn sie wartete ruhig, bis der Letzte über die Haus Thürschwelle geschritten war — dann aber eröffnete sie mit Steinen, zerbrochenen Töpfen, Schüsseln und Tellern, so wie mit dem Rest der ungeschälten Kartoffeln ein wohlgezieltes Feuer auf die Abmarschierenden. Einmal verjagten diese, wieder gegen die geschickte Artilleristin vorzugehen, und sie gelang zu nehmen; allein die letztere sog sich mit Blieschnecke ins Haus zurück, verriegelte die Thür und bombardierte die Wiederankommenden aus den Fenstern, und zwar mit solchem Erfolge, daß alle das Helenpanzer ergriffen, die beiden Dorfweidenträger voran, begleitet von dem Hofnagel und den Gehilfen der Siegerin. Dieser erste unglücklich abgelaufene Hahnausfindungsversuch schien die „Schar der Rache“ etwas entmutigt zu haben, denn es erhoben sich einige Stimmen, welche meinten, man solle von fernem Süden abziehen; als aber von anderen Seiten darauf hingewiesen wurde, daß das Ganze eigentlich nur ein Scherz sei, den die Contrabassistenrau thätigsterweise als bitteren Ernst aufgefaßt hatte, beschloß man, die Haus- und Scheunen durchsuchungen pro forma fortzuführen.

Die Bewohner der übrigen Gehöfte waren klug genug, die Sache von der spöttischen Seite anzusehen; und als jedes Haus und jede Scheune durchwandert und schließlich nichts gefunden worden war, erhob der Schluß von Breitenig seine Stimme und verlangte in ernstlicher Weise Genugthuung für den Schimpf, der seinem Dorfe angethan worden sei. Das Haupt der Feindlichen Bauerschaft erklärte darauf nach einigen entschuldigenden Worten, daß die Belaidiger verpflichtet seien, die Belaidigten mit einer Tonne Bier zu traktieren, und lud zu dem Zweck alle Dreeseniger auf den nächsten Abend nach seinem Hause ein. Die Einladung ward im Namen der Bauerschaft von dem Schulzen Glabach angenommen, und da es der „Schar der Rache“ unangenehm erschien, „trocken“ nach Hause zu gehen, so wanderten Alle in die Schenke und begannen dort ihre Reden auf's Gründlichste anzufeuern. — Um dieselbe Zeit, wo Grimke seines „guten, großen, bunten Hahnes“ wegen vor den Geschossen der Contrabassistenfrau floh, trat Friedrich Korneil verabredetermaßen in das Haus der Frau Sallin, wo sich Ann's Lies und ihre Mutter bereits eingefunden hatten. Er wurde von den beiden Frauen unter Lachen und Scherzen bewillkommen, von Ann's Lies aber mit einiger Mangelhaftigkeit begrüßt, weil sie wußte, daß dieser Abend über ihr ganzes ferneres Leben entscheiden sollte. Da Frau Sallin aus Erfahrung wußte, daß die Liebenden bei derartigen Gelegenheiten eine etwas ungeschickte Rolle spielen, so ergriff sie sogleich das Wort und entwickelte mit großer Gefährlichkeit die Gründe, welche sie bestimmten, die beiden Herzen hinter dem Rücken ihres Schwagers zu vereinen, fügte aber mit großem Nachdruck hinzu, daß sie alle Verantwortung für etwaige üble Folgen auf sich nehme. In ähnlicher Weise sprach sich die Frau Grimke aus und bemerkte, zu dem jungen Fischer gewendet, unter anderem: „Mein Mann hat gegen Deine Heirat mit Ann's Lies eigentlich nur das, daß Du wieder ein Bräutigam ein Schulmeister bist. Da ich nun schnelllich ein so hochbetendrer Mann in Kürze um Ann's Lies bewerben

Straßen überdeckte, wurden vom Wasser fortgerissen. Es sollen mehr als 200 Personen ertrunken sein. China.

Aus Peking wird vom 5. April gemeldet: Der russische Gesandte begab sich heute früh in feierlichem Aufzuge in das kaiserl. Palais, um dem Kaiser für die Verpachtung von Port Arthur und Tali an China zu danken.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang. Gründonnerstag, den 7. April. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stabltor Diez. Charfreitag, den 8. April. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stefan Köhlin. 10 Uhr Abendmahl. Nachmittags 2 Uhr Predigt u. Liturg. Gottesdienst: Stadtpf. Eisele. Charfreitag abends 7 Uhr Bibelstunde in Heiningen.

Rath. Kirche in Backnang. Gründonnerstag, den 7. April. 7-8 Uhr Beichtgelegenheit. 9 Uhr hl. Messe. Abends 7/8 Uhr: Mette. Charfreitag, den 8. April. 9 Uhr feierlicher Gottesdienst. 5 Uhr Predigt und Mette.

Gestorben: In Stuttgart: Wilhelmine Lind, geb. Weich, 6. Häfner. J. Sabinius, R. Kammermüller a. D. Emilie Hausmann, Julie Leuch, geb. Lotner. J. Meis, Priv. — Luise Fink, geb. Kuhn, Obertribunalsrat's Wwe., Tübinger. Dr. L. Schmid, Professor a. D., Tübinger. Chr. Kreh, Weißgerber, Württemberg. L. Fred, rei. Kirchenspieler, Müllergesim. Freiin Charlotte v. Spegt-Schlagburg, Maaensberg. J. Kimmle, Gerichtschreiber, Wagners-Kreuzer. A. Schneider, approb. Arzt, Tübinger. Marie Doffert, geb. Luz, Neulingen. G. Hausmann, Priv. Nürnberg. C. Maß, Priv. Cannstatt. A. Gaupp, fgl. würt. Major a. D., Wiesbaden. Th. Rehter, geg. Bild., Ravensburg.

Naturwissenschaftlicher Verein am Donnerstag, 7. April. Für Donnerstag und Freitag ist abwechselnd aufgegebenes und dann wieder bewilligtes und auch zu vereinzelten, kurzen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Victoria, Brit. Nordamerika, 6. April. Ein Postkurier der Vereinigten Staaten ist aus Dawson eingetroffen, welcher berichtet, daß der Nordpolfahrer Andrée sich in Klonby befindet. — Andern Nachrichten zufolge soll der sibirische Luftschiffer in Alaska (dem neuen Golblande) gelandet sein.

Marbach, 6. April. Ueber den Beichensund. Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Bauführer Foh von Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Heberjäger, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Leiche nur noch 25 Pfennige gefunden, während Heberjäger, Uhr und Schirm fehlen. Da nach dem Beichensund diese schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verbot wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür besonders das Fehlen der Uhr und des Heberjägers, sowie des Schirms spricht.

Paris, 6. April. Gestern abend wurde das Gerücht verbreitet, Dreyfus sei auf der Teufelsinsel gestorben. Der Kolonialminister erklärte den Unterweisern, daß er keine diesbezüglichen Meldungen erhalten habe.

wird, diele oder nicht von Tag zu Tag und von Jahr zu Jahr auf Bringen und Schulmeister warten kann, so wird'ich es für ein großes Unrecht halten, Dich mit Deiner Bewerbung abzuweisen. Ich werde schon dafür sorgen, daß mein Mann seine Einwilligung gibt — und sonst hat Niemand etwas drein zu reden.“ Der junge Fischer schien sich eine wohlgezielte Rede für diesen wichtigen Augenblick einstudiert zu haben, denn er räusperte sich, ergriff die Hand seiner Zukünftigen und begann mit komischem Pathos: „Siehe Ann's Lies!“ . . .

Die Frau Sallin war jedoch keine Freundin von sentimentalen Herzergergießungen und fiel ihm gleich mit den Worten in die Rede: „Hast Du Ann's Lies lieb oder nicht?“ „Ja, gewiß!“ erwiderte Jener. „Wilst Du sie heiraten oder nicht?“ „Gewiß will ich sie heiraten!“ Nach diesem summarischen Verhör wandte sie sich zu Ann's Lies und richtete die nämlichen Fragen an sie, welche von der letzteren mit einiger Zurückhaltung und Verlegenheit in derselben Weise beantwortet wurden. „Nun, wenn Ihr Beide so gut mit einander verstanden seid,“ entgegnete die Freiherberin lachend, „wozu brauchen wir da noch ellenlange Reden zu halten? Gebt Euch einen herzhaften Kuß, und Ihr seid Braut und Bräutigam!“ Die Liebenden kamen diesem Befehl unweigerlich nach, und die beiden Schwärmer riefen wie aus einem Munde: „Das Weiter wird sich schon finden!“ (Fortsetzung folgt.)

* Poeste und Prosa. Sie: Nicht wahr, an dieser herrlichen Aussicht kann man sich gar nicht satt sehen?“ — Er: „Hast recht, Alle, geh'n wir in ein Restaurant, ich hab' auch schon Hunger!“

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Backnang.

Verkauf eines Gerberei-Anwesens.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Karl Dreuninger, ledigen Rotgerbers hier, in dem ersten Verkaufstermin auf die hienach bezeichnete Liegenschaft ein Angebot nicht erfolgt.

Durch Beschluß des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 25. März 1898 wurde beschloß ein zweiter Verkaufstermin auf Montag den 18. April 1898, vormittags 11 Uhr, in das hiesige Rathaus anberaumt.

Zum Verkauf gelangt im Wege des öffentlichen Aufsteigs:

Gebäude:

- 67 qm Nr. 19 Wohnhaus, östlich
- 59 qm Nr. 19 D Gerberwerkstatt
- 33 qm Nr. 19 F Trockenhaus an der Scheuer
- 43 qm Hofraum um die Werkstat

Nr. 19. Die Gäfte an einem zweistöckigen Wohnhause mit 2 Zwerghäusern, Giebeldach und 2 Gerberwerkstätten am kalten Wasser, Steueranschlag 5000 M. Brandverl.-Anschlag 5200 M.

Nr. 19 D. Eine Gerberwerkstatt neben der Scheuer mit einem Abtrittsbau und überdeckter Freitreppe, Steueranschlag 2100 M. Brandverl.-Anschl. 1640 M.

Nr. 19 F. Ein zweistöckiges Trockenhaus an der Scheuer Nr. 19 A angebaut, Steueranschlag 500 M. Brandverl.-Anschlag 600 M.

Die Gäfte an
1 a 67 qm Scheuer Nr. 19 A
11 qm Schweinfall Nr. 19 B
1 a 77 qm Hofraum

Nr. 19 A. Einer dreibarnigen zweistöckigen Scheuer hinter dem Haus beifolgt, Steueranschlag 3000 M. Brandverl.-Anschl. 3400 M.

Nr. 19 B. Einem an die Scheuer angebauten Schweinfall, Steueranschlag 100 M. Brandverl.-Anschl. 160 M.

1 a 25 qm Trockenstuppen Nr. 19 J
8 qm Hofkästhan Nr. 19 G
7 qm do. Nr. 19 H
1 a 10 qm Farbensuppen Nr. 19 K
12 a 25 qm Hofraum

Nr. 19 J. Ein Trockenstuppen mit Pultdach, Steuer-Anschl. 200 M. Brandverl.-Anschl. 520 M.

Nr. 19 G. Ein Hofkästhan-Anschl. 80 M. Steueranschlag 100 M.

Nr. 19 H. 1 beschlagn. 80 M.

Nr. 19 K. Ein Hofgruben- bezw. Farbensuppen, Steueranschlag 100 M. Brandverl.-Anschl. 480 M.

Nr. 19 L. Ein einstockiger Farbensuppen, Steueranschlag 40 M.

1/2tel an
1 a 32 qm Kellerröhre Nr. 21
44 qm Hofraum

Nr. 19 M. Einer Kellerröhre mit gewölbtem Keller an der Kronenstraße Steuer-Anschlag 700 M. Brandverl.-Anschl. 400 M.

55 qm Nr. 303/4 Gemüsegarten in den Wäntzen.
1 a 03 qm Nr. 303/2 Gemüsegarten auf dem Hofmarkt.

Gemeinderat. Gesamt-Anschlag vorstehender Objekte 14000 M.
35 qm Nr. 292/5 Gemüsegarten in den Wäntzen, Anschlag 50 M.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Küber hier. Die Verkaufskommission besteht aus Unterzeichnetem und Stadtschultheiß G. d. bezw. Gemeinderat Winter.

Liebhaber sind mit den Aufträgen eingeladen, daß jeder Steigerter einen tüchtigen Selbstgählerbringen zu stellen hat, auch daß sich Fremde durch obigenliegendes Vermögensgegenstände neuelen Datums über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen. Backnang, 5. April 1898. Vollstreckungsbehörde:

Für dieselbe: Ratsschreiber Leins.

Der Unterzeichnete hat sich in Heilbronn als Rechtsanwält niederzulegen. Sein Bureau befindet sich Kaiserstraße 34/36 (neben der Altanstraße) eine Treppe hoch. Telefonnr. Nr. 465.

Dr. jur. Gumbel. mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert.

Rechnungen mit Firma, Buchdruckerei. Nr. Ströb, Buchdruckerei.